

# Viele Fragen an den Staatssekretär

**Praxisunterricht:** Direkt gewählter Abgeordneter berichtet aus dem Politikalltag / Fuchtel löst große Diskussionsfreude aus / Gymnasiasten zeigten sich informiert.

**Altensteig (k-w).** Auf diskussionsfreudige Schülerinnen und Schüler traf Hans-Joachim Fuchtel, der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Calw/Freudenstadt, im Altensteiger Christophorus-Gymnasium. Die Fragen, die der Parlamentarische Staatssekretär den Elftklässlern beantwortete, reichten vom Politikeralltag über die Corona-Regeln bis zu Wirtschaftssorgen. Dabei verdeutlichte der Politiker, wie die CDU als Volkspartei den Interessen vieler Menschen gerecht werden wolle. Sie decke dabei ein breites Themenspektrum in ihrem Programm zur Bundestagswahl im Herbst dieses Jahres ab.

Fuchtel vertritt noch bis Oktober die über 250.000 Bürgerinnen und Bürger aus dem Nordschwarzwald in Berlin. Der Abstand zur derzeitigen SPD-Bundesvorsitzenden als Mitbewerberin betrug bei den Erststimmen zur letzten Bundestagswahl 26,4 Prozent. Mit Blick auf die kommende Wahl wünsche er sich, dass Klaus Mack als Kandidat für die CDU wieder das Direktmandat hole.

Als Fuchtel 1968 damit begann, sich politisch in der Jungen Union zu engagieren und ein Jahr später den JU-Vorsitz in Altensteig übernahm, war er so alt wie seine jungen Gesprächspartner heute sind. Umso mehr freute er sich, dass auch die heutige Jugend an Politik interessiert ist, was immens wichtig sei. Er könne sich durchaus damit anfreunden, das Wahlalter bei den Kommunalwahlen auf 16 Jahre zu senken. Zugleich hatte er aber die Bitte an seine jungen Gesprächspartner, sich trotz rückläufiger Inzidenzzahlen unbedingt weiter an die Corona-Regeln zur Eindämmung des Virus zu halten. „Wir sind alle froh, dass so rasch wirkungsvolle Impfstoffe zur Verfügung standen“, machte Fuchtel deutlich, dass jeder seinen Beitrag zur Herdenimmunität leisten könne.

Als er aus seinem Politikeralltag berichtete, wurde den Jugendlichen schnell klar, dass ein Staatssekretär nicht nur viele Stunden auf der Regierungsbank verbringt, sondern auch manche terminlichen Verpflichtungen eingehen muss, die sein Privatleben stark einschränken.

„Freilich hätte man das eine oder andere in der Pandemie anders regeln können“, blickte der CDU-Politiker auf die letzten Monate zurück, doch unterm Strich habe die Koalition recht besonnen auf die Pandemie reagiert und mit der Kurzarbeit-Regelung auch ein gutes Instrument bereitgehalten, um die deutsche Wirtschaft zu unterstützen.

Mit Blick auf den kommenden Bundestagswahlkampf, den er nicht mehr mitgestalten werde, betonte Fuchtel, dass jeder Politiker ein Angebot auf dem Markt sei und dadurch viel Auswahl bestehe.

Die Bundespolitik müsse sich mit schwierigen internationalen Prozessen auseinandersetzen. Europa müsse zusammengehalten und weiterentwickelt, die finanzielle Lage nach Corona bewältigt, Impulse für

die Wirtschaft gegeben sowie die Herausforderungen des Klimawandels politisch bearbeitet werden. Er erwarte, dass die Wählerinnen und Wähler daher das Kriterium Erfahrung stark bewerten werden. Und da habe Armin Laschet von der Union gute Karten. Fuchtel erteilte einer Zusammenarbeit mit dem linken und rechten Parteienspektrum eine klare Absage.

Außerdem bekannte er sich zum Leistungsprinzip, auch in der Schulpolitik. Das dreigliedrige Schulsystem in Deutschland sei so durchgängig, dass es sich in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft niederschlage und im globalen Wettbewerb Bestand habe.

Was „die Füllung der leeren Kassen nach Corona“, so eine Frage, anbelangt, zeigte sich der Politiker zuversichtlich. Die Pandemie sei dem deutschen Staat zwar teuer zu stehen gekommen, doch habe die Bundesregierung unter Angela Merkel auch schon die Finanzkrise nach Gerhard Schröder gestemmt. In den nächsten Jahren müsse man natürlich, um die Kassen wieder zu füllen und die Schulden bis 2035 abzubauen, konsolidieren. Er rechne aber mit einem starken Wirtschaftswachstum. Auch bei engerem Spielraum müsse denen unter die Arme gegriffen werden, die sich nicht selbst helfen könnten. Eine „Reichensteuer“ hingegen lehne er nach wie vor strikt ab, weil diese nur zur Finanzflucht führen würde.

*Abdruck honorarfrei – 4.025 Anschläge*

FOTO (fuchristophorus.jpg im Dateianhang)

**Rede und Antwort** stand der Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel den Elftklässlern des Christophorus-Gymnasiums in Altensteig.

Foto: k-w

*Abdruck honorarfrei*

**Kontakt:** Werner Klein-Wiele Pressereferent MdB Hans-Joachim Fuchtel (CDU)  
Killbergstr. 45 72160 Horb-Grünmettstetten  
Tel.: 07486-45460 Fax: 07486-45462 e-mail: [agentur@klein-wiele.de](mailto:agentur@klein-wiele.de)